

ein Brunnen, wenn dich durstet, ein Stab, wenn du sinkest,
ein Schirm, wenn dich die Sonne sticht, ein Kopfkissen im
Tode.

Sippel.

866.

Uebergang von Tugend zum Laster ist ein Weg bergab.
Es kostet Mühe, ihn nicht mit einem Sprunge zu voll-
enden. Uebergang vom Laster zur Tugend ist steile Felsen-
bahn. Tausende stürzen zurück und Hunderttausende wagen
den Gedanken des Versuchs nicht einmal.

Meißner.

867.

Eben die Hand, welche die leuchtenden Sonnen an
dem Himmel aufgehängt hat, hat auch unsere Pflichten
in unsere Seele eingegraben. Unser Herz ist eine Gesetz-
tafel, auf welche der Finger Gottes geschrieben hat; allein
unsere Leidenschaften trüben und verdunkeln diese Schrift
oft so sehr, daß sie unleserlich wird.

Panganelli.

868.

Wir dürfen nie vergessen, daß Gott wohl weiß, daß
wir, vom sündlichen Saamen geborene, willig, aber schwach
sind, und daß er uns gern vergibt, wenn wir Ihn kind-
lich und reumühtig bitten, und uns untereinander lieben.
Dieses Letztere ist von Allem die Summe. Die Liebe
bedeckt eine Menge von Sünden. Fasse keine Vorsätze;
ohne Ihn können wir nichts thun, höre nur in Allem
Seine Stimme zu deinem Herzen und bitte Ihn täglich